Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Mein Sorgen Schiff läufft nur auf Unglücks Fluthen“

D-DS Mus ms 419/10

GWV 1146/11 [1]

RISM ID no. 450005749 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005749.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	— [3]
N. N.	Partitur	Mein Sorgen Schiff
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Mein Sorgen Schiff läuft auf Unglücks-Fluthen[4]
Noack [5]	Seite 37	Duetto: Mein Sorgenschiff
Katalog	—	Mein Sorgen Schiff/ Dn.5 p.Tr. (Kopftitel)
RISM	—	*Mein Sorgen Schiff* | *Dn. 5 p. Tr.*

GWV 1146/11:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 419/10	144 | 10; 7311/10

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–8^{v}; alte Zählung: Bogen 1–4[6]
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	—
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	f. (29) U[7]
Stimmen	fol. 9^{v}–10^{v}: Continuo$_1$ (a-Moll; beziffert) fol. 11^{r}–20^{r}: Vl$_1$, …, Vlne fol. 21^{r}–22^{v}: Continuo$_2$ (g-Moll; beziffert) fol. 23^{r}–29^{v}: Ob$_1$, …, B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Dn. 5 p. Tr.
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1711.
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	—	—
N. N.	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	—	3ter Jahrgang. M: Junÿ } 1711.
Noack	Seite 37	—	VI 1711
Katalog	—	—	Autograph Juni 1711
RISM	—	—	Autograph 1711

Anlass (Datum):

5. Sonntag nach Trinitatis 1711 (5. Juli 1711)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[8])
		8^{v}	Soli Deo Gloria

---

3 Kein Umschlag$_{\text{Graupner}}$ vorhanden.
4 Im Titel Mein Sorgen Schiff läuft nur auf Unglücks-Fluthen wurde das Wort nur von N. N. vergessen.
5 Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.
6 1. Bogen ohne Zählung.
7 f. (29) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 29 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.
8 Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste gemäß Partitur und Stimmen:

	Stimmen	fol.[9]	Bemerkungen
2 Oboen	1 Ob_1	23^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob_1-Stimme: Hautbois.1
	1 Ob_2	24^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob_2-Stimme: Hautbois.2.
2 Violinen	1 Vl_1 1 $Vl_{1,Solo}$	11^{r-v}, 13^r 12^r	Bezeichnung auf der Vl_1-Stimme: Violino .Primo. Bezeichnung auf der $Vl_{1,Solo}$-Stimme: Violino .1.[10]
	1 Vl_2 1 $Vl_{2,Solo}$	15^{r-v} 14^r	Bezeichnung auf der Vl_2-Stimme: Violino .2. Bezeichnung auf der $Vl_{2,Solo}$-Stimme: Violino .2.[11]
Viola	1 Va	16^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
Violoncello	1 Vlc	17^r–18^r	Bezeichnung auf der Vlc-Stimme: Violoncello.
Violone	1 Vlne	19^r–20^r	Bezeichnung auf der Vlne-Stimme: Violono
Fagott	1 Fag	25^r–26^r	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagotto.
Canto	1 C	27^r–28^v	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto Mit dem Bc (unbeziffert) unterlegt.
Basso	1 B	25^r	Bezeichnung auf der B-Stimme: Baſso
e | Continuo	1 $Cont_1$ 1 $Cont_2$	9^r–10^v 21^r–22^v	Bezeichnung auf der $Cont_1$-Stimme: Continuo. (a-Moll; beziffert) Bezeichnung auf der $Cont_2$-Stimme: Continuo (g-Moll; beziffert)

Textbuch:

Original:

Lehms 1711-1712, Nachmittagsandachten, S. 55-56.[12]

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen= | Opffer / | In einem gantzen | Jahr=Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die gewöhnlichen | Sonn= und Festags=Texte / | GOtt zu Ehren/und der Darmstät= | tischen Schloß=Capelle / zu seiner Früh= | und Mittags=Erbauung | ange= zündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl. Hessen=Darmstättischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ | Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff=Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms.
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.
Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[13].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712[14, 15]

Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

---

9 Nicht angegebene folii sind leer.

10
- Nur in Satz 1 (Arie Mein Sorgen Schiff läufft nur auf Unglücks Fluthen).
- Die $Vl_{1,Solo}$-Stimme ist nur auf einem „halben" Blatt vermerkt (fol. 12^r; halbe Blattgröße b x h ca. 21,3 x 17,5 cm²).

11
- Nur in Satz 1 (Arie Mein Sorgen Schiff läufft nur auf Unglücks Fluthen).
- Die $Vl_{2,Solo}$-Stimme ist nur auf einem „halben" Blatt vermerkt (fol. 14^r; halbe Blattgröße b x h ca. 21,5 x 17,6 cm²).

12 Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms" s. Anhang.

13 Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene" in
Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095.

14 Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig).
Die Chronogramme (von Lehms als Chronodiſticho bezeichnet)

QVIsqVIs es, attentâ DIæ | Iſtos aVre poesIs | eXCIpIas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Hertz aLs Ohr WIrD | nVr gezogen VnD ergötzt/ | Wenn KVnſt / Wenn An= | DaChts=TrIeb Gott Was | zV Ehren ſetzt.

ergeben die (Kirchen-) Jahreszahl 1712. (Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA-Seite nach S. 84)

15 Wegen der Datierung der Kantate s. u. das Kapitel **Hinweise**.

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe (Bass):

Was helfen uns die schweren Sorgen, | was hilft uns unser Weh und Ach? | Was hilft es, dass wir alle Morgen | beseufzen unser Ungemach? | Wir machen unser Kreuz und Leid | nur größer durch die Traurigkeit.

[2. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten" (1641) von Georg Neumark (∗ 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).][16]

Lesungen zum 5. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[17]**:**

Epistel: 1. Brief des Petrus 3, 8–15:

8 Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.
9 Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, dass ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen erbet.
10 Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht trügen.
11 Er wende sich vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach.
12 Denn die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des HERRN steht wider die, die Böses tun.
13 Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Gutem nachkommt?
14 Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht und erschrecket nicht;
15 heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. (Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist,)[18]

Evangelium: Lukasevangelium 5, 1–11:

1 Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, dass er stand am See Genezareth
2 und sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber waren ausgetreten und wuschen ihre Netze.
3 Da trat er in der Schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, dass er's ein wenig vom Lande führte. Und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiff.
4 Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, dass ihr einen Zug tut.
5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.
6 Und da sie das taten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriss.
7 Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, dass sie kämen und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Schiffe voll, also dass sie sanken.
8 Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knieen und sprach: HERR, gehe von mir hinaus! ich bin ein sündiger Mensch.
9 Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, ihn und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie miteinander getan hatten;
10 desgleichen auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen.
11 Und sie führten die Schiffe zu Lande und verließen alles und folgten ihm nach.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

---

[16] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[18] Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „… die bald mit selben auf-, die bald mit selben auf-, bald niedergeh'n …"
nur „… die bald mit selben auf-, bald niedergeh'n … "
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Die Datierung der Kantate Mus ms 419/10 Mein Sorgen Schiff (5. Sonntag nach Trinitatis 1711) ist rätselhaft.
  - Einerseits vermerkt Graupner das Datum M. Jun: 1711 und gibt als Anlass Domin: 5 p. Trinit. | 1711 an, d. h. die Kantate wurde im Kirchenjahr 1711 (30.11.1710 – 28.11.1711) komponiert.
  - Andererseits ordnet Lehms seine Dichtung dem Kirchenjahr 1712 (29.11.1711 – 26.11.1712) zu[19]. D. h. Graupner verwendet eine Dichtung, die es noch gar nicht geben dürfte oder – besser gesagt – die noch nicht auf dem Markt war. Es ist daher anzunehmen, dass Lehms seine Dichtungen (zumindest teilweise) schon weit vor Anfang des Kirchenjahres 1712 abgeschlossen hat-

[19] Vgl. auch seine oben angegebenen Chronogramme (von Lehms als Chronodiſticho bezeichnet).

te, und seine Andacht(en) vorab Graupner zur Verfügung stellte. Ungeklärt bleibt, warum Graupner – statt eine Lehmsdichtung im Vorgriff zu verwenden – nicht auf eine Dichtung Neumeisters zurückgriff; Graupner hatte *Neumeister 1705* zur Verfügung, wie die Kantaten Mus ms 419/01 (Es kan nicht anders seyn) und 419/03 (Der Himel ist offen) beweisen. Ob Lehms seine Dichtung Mein Nahrungs-Schiff[20] Graupner in welcher Form auch immer zur Vertonung „anbot", ob Graupner von der Lehmsschen Dichtung mehr überzeugt war als von der Neumeisterschen oder ob Graupner vom Darmstädter Hofe die Order erhielt, „einheimische" Dichtkunst zu verwenden, bleibt Spekulation.

- Analoges[21] trifft für die sechs Vorgängerkantaten sowie für die nachfolgenden Kantaten des Kirchenjahres 1711 zu. Die Texte der Kantaten stammen alle aus *Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 42 ff:*

Mus ms	GWV	Titel	Anlass	*Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachm.-And.*
419/04	1138/11	Reiner Geist/ laß doch mein Hertz	1. Pfgst.-Feiertag	*S. 42–43*
419/05	1139/11	In meinem Blute liegt dein Leben	2. Pfgst.-Feiertag	*S. 44–45*
419/06	1142/11	Ach ! GOtt/ wie manches Hertzeleydt	1. S. n. Trinitatis	*S. 47–49*
419/07	1143/11	Mit dieser Fluth vergoßner Thränen	2. S. n. Trinitatis	*S. 49–50*
419/08	1144/11	Ach ! GOtt und HErr	3. S. n. Trinitatis	*S. 50–52*
419/09	1145/11	Angst und Jammer/ Qual und Trübsall	4. S. n. Trinitatis	*S. 52–53*
419/10	1146/11	Mein Sorgenschiff	5. S. n. Trinitatis	*S. 55–56*
419/11	1171/11	Ich singe meinem GOtt zu Ehren	Heims. Mariens	*S. 54*
419/12	1147/11	Vergnügte Ruh ! beliebte Seelen-Lust !	6. S. n. Trinitatis	*S. 56–58*
419/13	1148/11	Liebster Gott/ vergistu mich !	7. S. n. Trinitatis	*S. 58–59*
419/14	1149/11	Ereyfre dich gerechter Himmel	8. S. n. Trinitatis	*S. 59–61*

- Für die darauffolgenden Sonntage vom 9. Sonntag nach Trinitatis bis 1. Advent, jeweils einschließlich, sind keine Kantaten von Graupner überliefert.
- Für den 2. Advent und die weiteren kirchlichen Sonn- und Feiertage konnte sich Graupner der „offiziellen" Dichtungen Lehms' bedienen, da sein Textbuch für das Kirchenjahr 1712 vor dessen Beginn am 29.11.1711 rechtzeitig erschienen war.
- Abgesehen von evtlen. Schreibfehlern gibt es einige Textänderungen gegenüber der gedruckten Version der Kantaten *(Lehms 1711–1712)*. Sie können auf Graupner zurückgehen, jedoch ist auch denkbar, dass Lehms dem Komponisten eine „Vorversion" der Kantaten zur Verfügung stellte, die Lehms für den endgültigen Druck nochmals redigierte.

Veröffentlichungen:

—

[20] Der Text bei *Lehms 1711–1712 a. a. O.* beginnt mit der Vorbemerkung, dass zwei Herzen sich unterhalten: Das Sorgen-Volle und vergnügte Hertzen. Darauf folgt für den Leser die Information, dass zunächst Das Sorgen-volle Hertz spricht. Danach beginnt die 1. Zeile der Arie mit Mein Nahrungs-Schiff läufft nur auff Unglücks-Fluthen. Graupner dagegen ändert den Kantatentitel ab zu Mein Sorgen Schiff läufft nur auf Unglücks Fluthen.

[21] Vgl. die analogen Ausführungen bei den angegebenen Kantaten.

Kantatentext

Mus ms 419/10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1r	Aria[22] *(Canto)*	Aria *(Canto)*	Arie *(Canto)*
		Mein Sorgen Schiff [23] läufft nur auf Unglücks Fluthen[24]	Mein Sorgen Schiff läufft nur auf Unglücks Fluthen	Mein Sorgenschiff läuft nur auf Unglücksfluten
		die bald mit ſelben auf bald nieder gehn[25]. [𝄐][26]	die bald mit ſelben auf bald nieder gehn. [𝄐]	die bald mit selben[27] auf-, bald[28] niedergeh'n[29]. [𝄐]
1b)	3r	Aria-Mittelteil[30] *(Canto)* (Der *C* ist im Mittelteil nur vom Bc begleitet.)	Aria-Mittelteil *(Canto)* (Der *C* ist im Mittelteil nur vom Bc begleitet.)	Arie-Mittelteil *(Canto)* (Der *C* ist im Mittelteil nur vom Bc begleitet.)
		Das Netze werf ich aus	Das Netze werf ich aus	Das Netze[31] werf' ich aus,
		doch zieh ich ötz[32] herauß [33]	doch zieh ich ötz herauß	doch zieh' ich nichts heraus[34].

---

22 • C-Stimme (C-Linie), T. 24-29: Es werden nur 5 Takte Pause gezählt (statt 6);
C-Stimme (Bc-Linie), T. 24-29: Die Zählung von 6 Takten Pause ist korrekt.
• A- und C-Teil: 4/4-Takt.

23 Partitur und C-Stimme, Satz 1, Textänderung: Sorgen Schiff statt Nahrungs-Schiff;
Oiginaltext (s. Anhang): Nahrungs-Schiff.
Vgl. auch die Bemerkungen zur Kantate im Kapitel **Hinweise** (s. o.).

24 Schreibweise auch fluthen.

25 Partitur und C-Stimme, T. 18 + 22, Textänderung/Schreibfehler: gehn statt gehen. Durch die Textänderung geht der Reim zwischen Zeile 2 (… gehn) und Zeile 5 (… beſtehen) verloren; der Reim kann jedoch leicht wieder hergestellt werden, wenn man das Wort gehen auf 2 halbierte Notenwerte singt.
Originaltext (s. Anhang): gehen.

26 Partitur und C-Stimme, T. 29, Schreibfehler: Das Zeichen 𝄐 fehlt.

27 „selben" (dicht.): „demselben [=Sorgenschiff]".

28 • „bald - bald" (alt.): hier gebraucht, um einen Wechsel auszudrücken „: zum einen - zum andern", „einmal - dann wieder" (*WB Goethe, Bd. 2, Sp. 22, Ziffer 4;* Stichwort *bald).*
• „die bald mit selben auf-, bald niedergeh'n": „die [Fluten, die] mit demselben [Sorgenschiff] einmal auf-, dann wieder niedergeh'n".
• Für weitere Deutungen des Wortes „bald" s. *WB Goethe a. a. O.*; *WB Grimm, Bd. 1, Sp. 1081 ff*; *WB Adelung, Bd. 1, Sp. 696 ff* und andere.

29 Vgl. vorangehende Fußnote zu gehn statt gehen.

30 Mittelteil (B-Teil): 3/4-Takt.

31 „Netze" (alt., dicht.): „Netz".

32 ötz = Abbreviatur für nichts *[*vgl. Erläuterung zu öt in *Grun, S. 262].*

33 Partitur und C-Stimme, T. 34-35 und 36-37, Textänderung: herauß statt daraus;
Originaltext (s. Anhang): daraus.
Durch die wohl bewusst vorgenommene Textänderung wird das Herausholen des Netzes mit den Fischen plastischer beschrieben als durch daraus.

34 Vgl. vorangehende Fußnote.

		wo will [35] ich nur[36] in meiner Noth beſtehen ?	wo will ich nur in meiner Noth beſtehen ?	Wo will[37] ich nun[38] in meiner Not bestehen[39]?
		Ach[40] möchte ôt[41] das hertz vor Jam̃er bluten !	Ach möchte ôt das hertz vor Jam̃er bluten !	Ach[42], möchte nicht das Herz vor Jammer bluten!
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	3r	Recitativo secco *(Canto)*	Recitativo secco *(Canto)*	Secco-Rezitativ *(Canto)*
		Jch werffe tag u. Nacht	Jch werffe tag u. Nacht	Ich werfe Tag und Nacht
		das Netz der Sorgen aus,	das Netz der Sorgen aus,	das Netz der Sorgen aus,
		doch will ſich weder fiſch noch Seegen	doch will ſich weder fiſch noch Seegen	doch will sich weder Fisch noch Segen
		in ſelben regen.	in ſelben regen.	in selben[43] regen.
		Jch mühe mich aus aller Macht	Jch mühe mich aus aller Macht	Ich mühe mich aus[44] aller Macht,
		allein es[45] geht mir ôts von ſtatten,	allein es geht mir ôts von ſtatten,	allein, es[46] geht mir nichts vonstatten,
		und find ich was ſo iſts nur Schatten.	und find ich was ſo iſts nur Schatten.	und find' ich was, so ist's nur Schatten.
		O Armes u. bedrängtes hertz	O Armes u. bedrängtes hertz	O! Armes und bedrängtes Herz,
		Gott dencket nicht an dich	Gott dencket nicht an dich	Gott denket nicht an dich,
		ſo[47] hätt er ſich	ſo hätt er ſich	sonst[48] hätt' er sich
		längſt gnädig finden laßen	längſt gnädig finden laßen	längst gnädig finden lassen.

35 Partitur und C-Stimme, T. 38, Textänderung: will statt ſoll;
Originaltext (s. Anhang): ſoll.

36 Partitur, T. 38, Textänderung: nur statt nun;
C-Stimme, T. 38: nun;
Originaltext (s. Anhang): nun.

37 Vgl. vorangehende Fußnote zu will/ſoll.

38 Vgl. vorangehende Fußnote zu nur/nun.

39 Vgl. vorangehende Fußnote zu gehn statt gehen.

40 Partitur und C-Stimme, T. 40 + 42, Textänderung: Ach statt O !;
Originaltext (s. Anhang): O !.

41 ôt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*

42 Vgl. vorangehende Fußnote.

43 „selben" (dicht.): „demselben [=Netz]"; vgl. vorangehende Fußnote zu „selben" in Satz 1a, Zeile 2.

44 „aus" (alt., dicht.): „mit".

45 Partitur und C-Stimme, T. 7, Textänderung: allein es statt Doch;
Originaltext (s. Anhang): Doch.

46 Vgl. vorangehende Fußnote.

47 Partitur, T. 13, Schreibfehler: ſo statt Sonſt;
C-Stimme, T. 13: ſonſt;
Originaltext (s. Anhang): Sonſt.

48 Vgl. vorangehende Fußnote.

		ſo aber muß er dich nur haßen	ſo aber muß er dich nur haßen	So aber muss er dich nur hassen[49],
		du armes du armes[50] u. bedrängtes hertz.	du armes du armes u. bedrängtes hertz.	du armes, du armes und bedrängtes Herz.
		Segue[51]	Segue	Segue
3	3v	Choralstrophe *(Basso)*	Choralstrophe *(Basso)*	Choralstrophe[52] *(Bass)*
		[Vl_1, Vl_2] Uniſon.[53]	[Vl_1, Vl_2] Uniſon.	[Vl_1 und Vl_2 unisono.]
		Was helffen uns die ſchweren Sorgen	Was helffen uns die ſchweren Sorgen	Was helfen uns die schweren Sorgen,
		was hilfft uns unßer Weh und Ach ?	was hilfft uns unßer Weh und Ach ?	was hilft uns unser Weh und Ach?
		Was hilfft es das wir alle Morgen	Was hilfft es das wir alle Morgen	Was hilft es, dass wir alle Morgen
		beſeufzen unßer [Weh] Ungemach[54]	beſeufzen unßer [Weh] Ungemach	beseufzen unser Ungemach[55]?
		wir machen unßer Creutz und Leÿdt	wir machen unßer Creutz und Leÿdt	Wir machen unser Kreuz und Leid
		nur größer durch die Traurigkeit.	nur größer durch die Traurigkeit.	nur größer durch die Traurigkeit.
4	4r	Recitativo secco *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		Wirf nur dein Netz auf Gottes Wort	Wirf nur dein Netz auf Gottes Wort	Wirf nur dein Netz auf Gottes Wort
		ins Meer hinein	ins Meer hinein	ins Meer hinein,
		ſo wirſtu glücklich ſeÿn.	ſo wirſtu glücklich ſeÿn.	so wirst du glücklich sein.
		Aria a 2 Hautb. e Viol.[56]	Aria a 2 Hautb. e Viol.	Arie: [B], 2 Oboen, Violinen [unisoni, Bc].

---

49 „So aber muss er dich nur hassen“ (dicht.): „So aber muss er dich [scheinbar] nur hassen“.

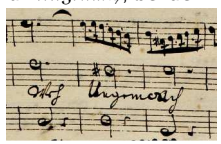
50 Textwiederholung von **du armes** nicht im Originaltext (s. Anhang):.

51 Segue: Anmerkung von Graupner (wohl eher im Sinne von attacca oder verte [=wenden] zu verstehen).

52 2. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (1641) von Georg Neumark (∗ 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).

53 Spielanweisung von Graupner.

54 Partitur, T. 46–48, Schreibfehler: Die falschen Worte **Weh und Ach** wurden korrigiert zu **Ungemach**; bei der Korrektur wurde jedoch vergessen, das Wort **Weh** zu streichen:



Die B-Stimme ist korrekt.

55 Vgl. vorangehende Fußnote.

56 Angabe Graupners; Vl_1 und Vl_2 sind unisoni..

5	4r	Aria[57] *(Basso)*	Aria *(Basso)*	Arie *(Bass)*
		Sorge nicht verlaßnes hertz,	Sorge nicht verlaßnes hertz,	Sorge nicht, verlass'nes Herz,
		Jesus wird dich schon versorgen	Jesus wird dich schon versorgen	Jesus wird dich schon versorgen.
		drückt dich Armuth Creutz u. Noth	drückt dich Armuth Creutz u. Noth	Drückt dich Armut, Kreuz und Not,
		Ach so wünsche nicht den Todt	Ach so wünsche nicht den Todt	ach, so wünsche nicht den Tod,
		deñ auf herben Abend Schmertz[58]	deñ auf herben Abend Schmertz	denn auf herben Abendschmerz[59]
		sieht man einen frohen Morgen.	sieht man einen frohen Morgen.	sieht man einen frohen Morgen.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6a)	6v	Recitativo secco *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		Weñ[60] sich Mariens Brust	Weñ sich Mariens Brust	Wenn sich Mariens Brust
		an Gottes Wort ergötzet	an Gottes Wort ergötzet	an Gottes Wort ergötzet
		u. zu deßelben Füßen setzet,	u. zu deßelben Füßen setzet,	und zu desselben Füßen setzet[61],
		hat sie das beste Theil erwehlt.	hat sie das beste Theil erwehlt.	hat sie das beste Teil erwählt.
		Doch, weñ der Martha diß u. jenes fehlt	Doch, weñ der Martha diß u. jenes fehlt	Doch wenn der Martha Dies und Jenes fehlt,
		weñ sie nur Sorget u. sich quählt	weñ sie nur Sorget u. sich quählt	wenn sie nur sorget und sich quält,
		ist ihr kein Seegen zu gesprochen.	ist ihr kein Seegen zu gesprochen.	ist ihr kein Segen zugesprochen.[62]
		Nur seinem Gott vertraut	Nur seinem Gott vertraut	„Nur seinem Gott vertraut!"
		heißt wohl gebaut	heißt wohl gebaut	heißt wohl gebaut.
6b)	6v	Recitativo secco *(Canto)*	Recitativo secco *(Canto)*	Secco-Rezitativ *(Canto)*
		So will ich mich mit hertz u. Händen	So will ich mich mit hertz u. Händen	So will ich mich mit Herz und Händen
		zu meinem Jesu wenden.	zu meinem Jesu wenden.	zu meinem Jesu wenden.

57 Vlne-Stimme: Satzbezeichnung irrtümlich Sorge nicht mein Gott statt Sorge nicht verlaßnes hertz.

58 Partitur und B-Stimme, T. 84-86, Textänderung: deñ auf herben Abend Schmertz statt Auf den herben Abend-Schmertz;
Originaltext (s. Anhang): Auf den herben Abend-Schmertz.
Hinweis: Bei Graupners Textänderung (in ausführlicher Schreibweise) denn auf herben Abend-Schmertz handelt es sich um eine dichterische Verkürzung von denn auf [den] herben Abend-Schmertz.

59 Vgl. vorangehende Fußnote.

60 Originaltext (s. Anhang): Schreibweise Wann.

61 „und zu desselben Füßen setzet" (dicht.): „und [sich] zu desselben [=Jesu] Füßen setzet".

62 Vgl. hierzu *LB 1912, Lk 10, 38-42:*
Lk 10, 38 Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen Markt. Da war ein Weib mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus.
39 Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seiner Rede zu.
40 Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: HERR, fragst du nicht darnach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie es auch angreife!
41 Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel Sorge und Mühe;
42 eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

6c)	6v	Recitativo secco *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		Jch leg anitzt[63] zugleich mit dir	Jch leg anitzt zugleich mit dir	Ich leg' anitzt[64] zugleich mit dir
		dem höchſten dießen Weÿrauch für.	dem höchſten dießen Weÿrauch für.	dem Höchsten diesen Weihrauch für[65].
		Aria a 2. 2 Hautb. Vio𝄞in. Uniſ: e Viola.[66]	Aria a 2. 2 Hautb. Vio𝄞in. Uniſ: e Viola.	Arie a 2 [C, B]; 2 Oboen, Violinen unis., Viola, Bc
7	6v	Aria/Duetto[67] *(Canto, Basso)*	Aria/Duetto *(Canto, Basso)*	Arie/Duett *(Canto, Basso)*
		C: Weicht ihr Sorgen flieht ihr Schmertzen	C: Weicht ihr Sorgen flieht ihr Schmertzen	C: Weicht, ihr Sorgen, flieht, ihr Schmerzen;
		B: flieht ihr Schmertzen weicht ihr Sorgen	B: flieht ihr Schmertzen weicht ihr Sorgen	B: Flieht, ihr Schmerzen, weicht, ihr Sorgen;
		C u. B: Deñ ich lerne meinem hertzen	C u. B: Deñ ich lerne meinem hertzen	C u. B: Denn ich lerne[68] meinem Herzen,
		ſtets in Gott vergnügt zu ſeÿn. 𝄐	ſtets in Gott vergnügt zu ſeÿn. 𝄐	stets in Gott vergnügt zu sein. 𝄐
		Jch will ihm mein leÿdt vertrauen	Jch will ihm mein leÿdt vertrauen	Ich will ihm mein Leid vertrauen[69]
		u. auf ſeine hülffe bauen	u. auf ſeine hülffe bauen	und auf seine Hülfe[70] bauen,
		deñ Gott iſt nur Gott allein[71].	deñ Gott iſt nur Gott allein.	denn ‚Gott' ist nur Gott allein[72].
		Da Capo	Da Capo	da capo
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/10.01.2014
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

63 B-Stimme, T. 15, Schreibweise: anitz statt anitzt.
64 „anitzt" (alt.): „jetzt".
65 „für" (alt.): „vor".
66 Angabe Graupners.
67 Vlc-, Vlne-, Fag-, Cont1-, Cont2-Stimmen: Satzbezeichnung irrtümlich Weicht ihr Schmertzen statt Weicht ihr Sorgen.
68 „lernen" (alt.): hier im Sinne von „lehren".
Auch denkbar: „Denn ich lerne [mit] meinem Herzen".
69 „vertrauen": „anvertrauen".
70 „Hülfe" (alt.): „Hilfe".
71 Partitur und C-, B-Stimmen, T. 77 ff, Textänderung: deñ Gott iſt nur Gott allein statt Gott iſt doch nur Gott allein;
Originaltext (s. Anhang): Gott iſt doch nur GOtt allein.
72 Vgl. vorangehende Fußnote

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Chorals:

Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); deutscher Dichter und Komponist von Kirchenliedern. Seit 1653 Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft in Köthen (Mitgliedsnr. 605; Gesellschaftsnamen *der Sprossende*; Motto **Nützlich und ergetzlich**; Emblem *Schwarzbraune gefüllte Nelken* ; 1656 zum *Erzschreinhalter der Fruchtbringenden Gesellschaft* gewählt). Seit 1679 Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens* (*Societas Florigerae ad Pegnensum*) in Nürnberg.[73]

Erstveröffentlichung:

1657[74]; G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflantzter Musikalisch-Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf- | munterung Gottseeliger Gedanken / und zur Erbauung ei- | nes Christlichen Tugendsamen Lebens anführende Geist- und Welt- | liche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer- | lieder / mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikali- | schen Zusammenstimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläuftigere | Poetische Gedanken/ Glükkwünschungen /Lobschriften / Leich- | reden / Trauer- und Hochzeitsversche begriffen. | Im Dritten / sind allerhand kurtze Getichte / Uberschrif- | ten/Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche/ gleich- | fals Geist- und Weltlich zu befinden. | [Schmuckemblem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen[75].] | [Linie] | JEHNA/ | Drukkts und verlegts Georg Sengen- | wald / im 1657 sten Jahre.[76]

Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)

G. Neumarks
von Mühlhausen aus Thüringen
Fortgepflantzter Musikalisch-Poetischer
Lustwald/
In dessen erstem Theile / so wohl zu Aufmunterung Gottseeliger Gedanken / und zur Erbauung eines Christlichen Tugendsamen Lebens anführende Geist- und Weltliche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäferlieder/mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikalischen Zusammenstimmung enthalten sind.
Im Zweiten/so wohl Geist- als Weltliche weitläuftigere Poetische Gedanken/Glükkwünschungen/Lobschriften/Leichreden / Trauer- und Hochzeitsversche begriffen.
Im Dritten / sind allerhand kurtze Getichte / Uberschriften/Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche/gleichfals Geist- und Weltlich zu befinden.
Sie nützen und ergetzen.
JEHNA/
Drukkts und verlegts Georg Sengenwald/ im 1657sten Jahre.
Digitalisat: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgepflantzter Lustwald, Titelseite

---

[73] Text und Bild Neumarks: *Wikipedia* ; ferner *Koch, III, S. 410* und Dienst, Karl in *bbkl, Band VI (1993) Spalten 649–650.*

[74] Verfaßt 1640 in Kiel (*Koch, Bd. IV, S. 147*; s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*).

[75] Vgl. das Motto Neumarks in der Fruchtbringenden Gesellschaft: **Nützlich und ergetzlich.**

Choral verwendet in:

Mus ms 417/11 (GWV 1156/09):	1. Strophe	(Wer nur den lieben Gott läſt walten)
	2. Strophe	(Was helffen uns die ſchwere Sorgen)
	7. Strophe	(ſing bet und geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 419/10 (GWV 1146/11):	2. Strophe	(Was helffen uns die ſchweren Sorgen)
Mus ms 420/02 (GWV 1118/12a):	4. Strophe	(Er kennt die rechten freuden ſtundten)
Mus ms 421/18 (GWV 1151/13):	7. Strophe	(Sing beth u. geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 448/05 (GWV 1113/40):	4. Strophe	(Er kēnt die rechten Freuden Stunden)
	1. Strophe	(Wer nur den lieben Gott läſt walten)
Mus ms 458/03 (GWV 1113/50):	4. Strophe	(Er kennt die rechten Freuden Stunden)
	7. Strophe	(Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 462/01 (GWV 1113/54):	5. Strophe	(Denck nicht in deiner Drangſalshitze)
	7. Strophe	(Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

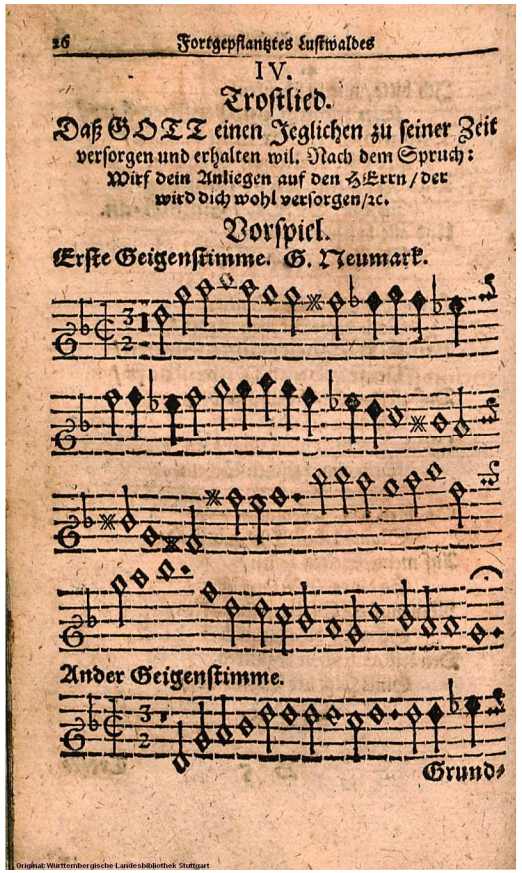
Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 419/10:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
  Mel. zu Wer nur den lie- | ben Gott läst; mit geringfügiger Änderung von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
  Erste Mel. zu Wer nur den lieben GOtt läſt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140.*
  Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
  S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
  S. 88: Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
  Erste Mel. zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140.*
- *Zahn, Bd. II, S. 208 ff, Nr.* ***2778****–2799*
  Melodie Nr. 2778 zu Wer nur den lieben Gott läßt walten; von Graupner in der Kantate verwendet; bei Nr. 2778 Hinweis auf das *CB Graupner 1728*.

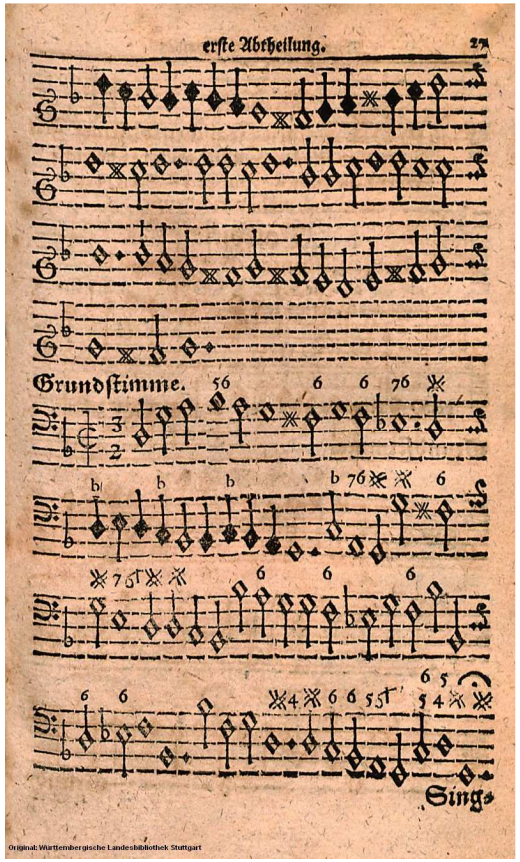
[76] Fortgepflanzter … Lustwald, Titelseite: www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view; Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780.

Hinweise, Bemerkungen:

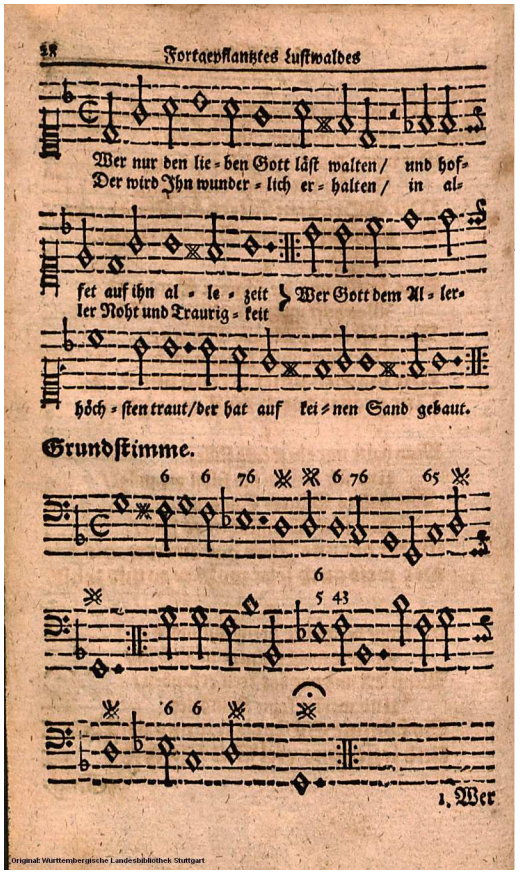
- Die nachfolgenden Kopien aus dem Fortgepflantzten Lustwald wurden dem *Liederlexikon* entnommen[77]; das Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Sign. D.D.oct.8780



Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 26

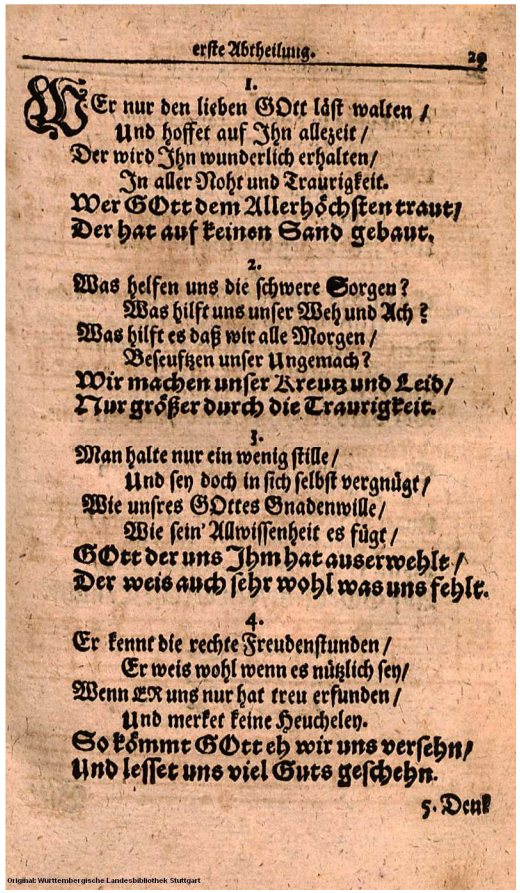


Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 27



Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 28

[77] http://www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_2.jpg/dva_scan_view und folgende.



erste Abtheilung. 29

1.

WEr nur den lieben GOtt läst walten /
Und hoffet auf Jhn allezeit /
Der wird Jhn wunderlich erhalten /
In aller Noht und Traurigkeit.
Wer GOtt dem Allerhöchsten traut /
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2.

Was helfen uns die schwere Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es daß wir alle Morgen /
Beseufftzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreutz und Leid /
Nur größer durch die Traurigkeit.

3.

Man halte nur ein wenig stille /
Und sey doch in sich selbst vergnügt /
Wie unsres GOttes Gnadenwille /
Wie sein' Allwissenheit es fügt /
GOtt der uns Jhm hat auserwehlt /
Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.

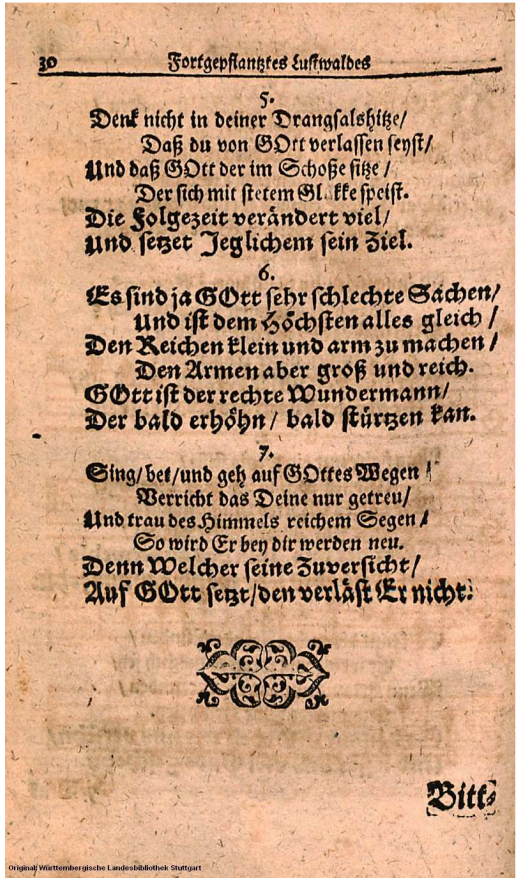
4.

Er kennt die rechte Freudenstunden /
Er weis wohl wenn es nützlich sey /
Wenn ER uns nur hat treu erfunden /
Und merket keine Heucheley.
So kömmt GOtt eh wir uns versehn /
Und lesset uns viel Guts geschehn.

5. Denk

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 29



30 Fortgepflantztes Lustwaldes

5.

Denk nicht in deiner Drangsalshitze /
Daß du von GOtt verlassen seyst /
Und daß GOtt der im Schoße sitze /
Der sich mit stetem Gl..kke speist.
Die Folgezeit verändert viel /
Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen /
Und ist dem Höchsten alles gleich /
Den Reichen klein und arm zu machen /
Den Armen aber groß und reich.
GOtt ist der rechte Wundermann /
Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7.

Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen!
Verricht das Deine nur getreu /
Und trau des Himmels reichem Segen /
So wird Er bey dir werden neu.
Denn Welcher seine Zuversicht /
Auf GOtt setzt / den verläst Er nicht.

Bitte

Original: Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Fortgepflantztes Lustwaldes erste Abtheilung, S. 30

- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363.*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen Nachhall zu seinem Choral gedichtet (s. u.).
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62 (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Versionen des Chorals:

Version im *GB Schemelli* und im GB Fürstl. Nassauisch s.u.

Version nach Fortgepflantzter Lustwald, S. 29–30[78]	Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 511 f*[79]	Version nach *GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268*[80]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208*
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HErrn / der wird dich wohl versorgen/ꝛc[81].			
1. WEr nur den lieben GOtt läst walten / Und hoffet auf Jhn allezeit / Der wird Jhn wunderlich erhalten/ Jn aller Noht und Traurigkeit. Wer GOtt dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderlich erhalten/ Jn aller Noth und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderlich erhalten in allem creutz und traurigkeit / wer GOtt dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten/ Und auff ihn hoffet allezeit:/: Den wird er wunderlich erhalten/ Jn allem kreutz und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseufftzen unser Ungemach ? Wir machen unser Kreutz und Leid/ Nur größer durch die Traurigkeit.	Was helffen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach ? Wir machen unser creutz und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helffen uns die schwere[82] sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseufftzen unser ungemach ? Wir machen unser creutz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helffen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?:/: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser kreutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

[78] Ähnlich bei *Fischer–Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.–T. gibt als Quelle Fortgepflantzter Lustwald, S. 29, Nr. IV. an).
[79] Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f.*
[80] Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31.*
Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213.*
[81] *LB 1912, Ps 55, 23* : Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
[82] Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsres GOttes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ GOtt der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.	Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers GOttes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ GOtt der uns ihm hat außerwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst[83] vergnügt/ wie unsers GOttes gnaden=wille/ wie sein allwissenheit es fügt. GOtt/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar[84] wohl/was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt:/: Wie unsers GOttes gnaden=wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.
4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheley. So kömmt GOtt eh wir uns versehn/ Und lesset uns viel Guts geschehn.	Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley/ So kömmt GOtt/eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freuden=stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn[85] er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheley/ so kömmt[86] GOtt/eh' wirs[87] uns versehn/ und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechte freuden=stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt/eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.
5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß GOtt der im Schoße sitze / Der sich mit stetem Glükke speist. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.	Denck nicht in deiner trancksals[88] hitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß GOtt dir im schosse sitze / Der dich mit stetem glücke speist : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.	5. Denck nicht in deiner drangsals=hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst / und daß der GOtt im schose sitze[89] / der sich mit stetem glücke speist[90]/ die folge[91]=zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.	5. Denck nicht in deiner drangsals=hitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst:/: Und daß GOtt der im schoose sitze / Der er mit stetem glücke speist : Die folge=zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.

83 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In seinem hertzen.
84 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: sehr.
85 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wann.
86 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: kommt.
87 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: wir.
88 *GB Briegel 1687 a. a. O.*: trangsals.
89 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist, ihm besonders lieb sey.
90 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.=15.
91 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: folgn'de.
Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35.36.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte[92] Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.	Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein uñ arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn bald stürtzen kan.	6. Es sind ja Gott gar[93] schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOtt ist der rechte wundermann/ der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.	6. Es sind ja GOtt gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder=mañ/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.
7. Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und trau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOtt setzt/den verläst Er nicht.	Sing / bet und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOtt setzt/den verläst er nicht.	7. Sing/ bet und geh auff Gottes wegen/ verricht das deine nur getreu / und trau des himmels[94] reichen[95] segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOtt setzt/den verläst er nicht.	7. Sing / bät und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOtt setzt/den verläst er nicht.

[92] schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c)*; Stichwort *schlecht*).

[93] Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr.

[94] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Vaters im himmel.

[95] Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem.
Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem.

Version nach *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512*	Version nach GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62[96]
WEr nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.
2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur gröser durch die traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten freuden=stunden, er weis wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheley, so kömmt Gott, eh wirs uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheley; So kommt Gott, eh wir uns verseh'n, Und lässet uns viel guts gescheh'n.

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst[97].
Ich lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.

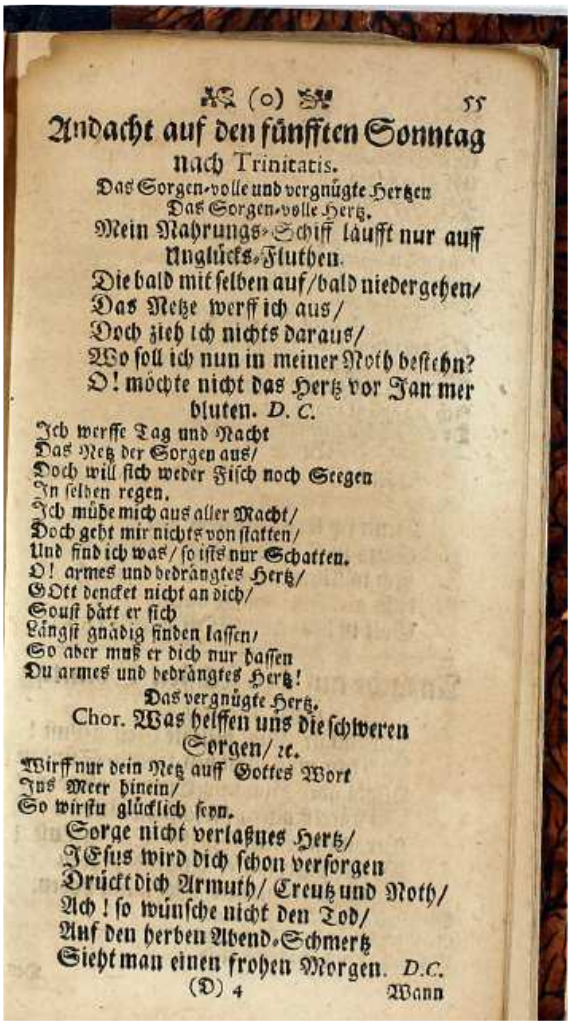
[96] Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häußlichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Wetzlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winkler | 1806.

[97] *Koch, Bd. VII, S. 390.*

5. Denk nicht in deiner drangſalshitze, daß du von Gott verlaſſen ſeyſt, und daß der Gott im ſchooße ſitze, der ſich mit ſtetem glücke ſpeißt: die folgezeit verändert viel, und ſetzt einm ieglichen ſein ziel.	5. Denk nicht in deiner trübſalshize, Daß du von Gott verlaſſen ſeyſt; Und daß ihm der im ſchoose ſize, Den er mit ſtetem glücke ſpeißt. Die folgezeit verändert viel, Und ſezet ieglichem ſein ziel.
6. Es ſind ja Gott ſehr ſchlechte ſachen, und iſt dem Höchſten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott iſt der rechte wundermann, der bald erhöhn, bald ſtürtzen kan.	6. Es ſind ja Gott geringe ſachen, Und iſt dem Höchſten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott iſt der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald ſtürzen kann.
7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des himmels reichen ſegen, ſo wird er bey dir werden neu, denn welcher ſeine zuverſicht auff Gott ſetzt, den verläſt er nicht.	7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und trau des himmels reichem ſegen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher ſeine zuverſicht Auf Gott ſezt, den verläſt er nicht.
8.[98] Auf dich, mein lieber Gott, ich traue , ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anſchaue, du weiſt ja wohl, was mir gebricht. Machs mit mir, obgleich wunderlich, durch Jeſum Chriſtum ſeliglich. Neumarck.	8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anſchaue: Du weiß'ſt ja wohl, was mir gebricht. Machs mit mir, wiewohl wunderlich, Durch Jeſum doch nur ſeliglich.

[98] 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Originaltext von Lehms[99]



(o) 55

Andacht auf den fünfften Sonntag nach Trinitatis.

Das Sorgen-volle und vergnügte Hertzen
Das Sorgen-volle Hertz.

Mein Nahrungs-Schiff läufft nur auff Unglücks-Fluthen.
Die bald mit selben auf/bald niedergehen/
Das Netze werff ich aus/
Doch zieh ich nichts daraus/
Wo soll ich nun in meiner Noth bestehn?
O! möchte nicht das Hertz vor Jam mer bluten. *D. C.*

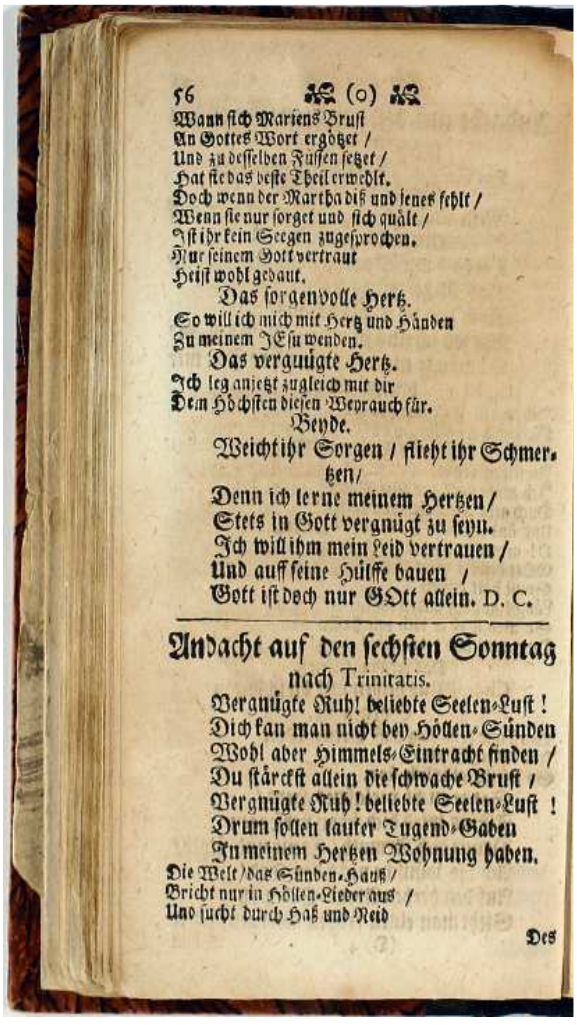
Ich werffe Tag und Nacht
Das Netz der Sorgen aus/
Doch will sich weder Fisch noch Seegen
In selben regen.
Ich mühe mich aus aller Macht/
Doch geht mir nichts von statten/
Und find ich was/ so ists nur Schatten.
O! armes und bedrängtes Hertz/
GOtt dencket nicht an dich/
Sonst hätt er sich
Längst gnädig finden lassen/
So aber muß er dich nur hassen
Du armes und bedrängtes Hertz!

Das vergnügte Hertz.

Chor. Was helffen uns die schweren Sorgen/ ꝛc.

Wirff nur dein Netz auff Gottes Wort
Ins Meer hinein/
So wirstu glücklich seyn.
Sorge nicht verlaßnes Hertz/
JEsus wird dich schon versorgen
Drückt dich Armuth/ Creutz und Noth/
Ach! so wünsche nicht den Tod/
Auf den herben Abend-Schmertz
Sieht man einen frohen Morgen. *D.C.*

(D) 4 Wann



56 (o)

Wann sich Mariens Brust
An Gottes Wort ergötzet /
Und zu desselben Fussen setzet /
Hat sie das beste Theil erwehlt.
Doch wenn der Martha diß und jenes fehlt /
Wenn sie nur sorget und sich quält /
Ist ihr kein Seegen zugesprochen.
Nur seinem Gott vertraut
Heist wohl gebaut.

Das sorgenvolle Hertz.

So will ich mich mit Hertz und Händen
Zu meinem JEsu wenden.

Das vergnügte Hertz.

Ich leg anjetzt zugleich mit dir
Dem Höchsten diesen Weyrauch für.

Beyde.

Weicht ihr Sorgen / flieht ihr Schmertzen/
Denn ich lerne meinem Hertzen/
Stets in Gott vergnügt zu seyn.
Ich will ihm mein Leid vertrauen /
Und auff seine Hülffe bauen /
Gott ist doch nur GOtt allein. D. C.

Andacht auf den sechsten Sonntag nach Trinitatis.

Vergnügte Ruh! beliebte Seelen-Lust!
Dich kan man nicht bey Höllen-Sünden
Wohl aber Himmels-Eintracht finden /
Du stärckst allein die schwache Brust /
Vergnügte Ruh! beliebte Seelen-Lust!
Drum sollen lauter Tugend-Gaben
In meinem Hertzen Wohnung haben.

Die Welt /das Sünden-Haus /
Bricht nur in Höllen-Lieder aus /
Und sucht durch Haß und Neid

Des

[99] *Lehms 1711–1712, Nachmittagsandachten, S. 55–56.*

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[100]
			Andacht auf den fünfften Sonntag
			nach Trinitatis.
			Das Sorgen=volle und vergnügte Hertzen.[101]
1a)	Aria *(C)*		Das Sorgen=volle Hertz.
	Mein Sorgen Schiff läufft nur auf Unglücks Fluthen	↔	Mein Nahrungs=Schiff laufft nur auff Unglücks=Fluthen
	die bald mit selben auf bald nieder gehn. [𝄐]	↔	die bald mit selben auf/ bald nieder gehen/
1b)	Aria-Mittelteil *(C)*		
	Das Netze werf ich aus		Das Netze werff ich aus/
	doch zieh ich ots herauß	↔	Doch zieh ich nichts daraus/
	wo will ich nur in meiner Noth bestehen ?	↔	Wo soll ich nun in meiner Noth bestehn ?
	Ach möchte ot das hertz vor Jam̃er bluten !		O ! möchte nicht das Hertz vor Jammer bluten !
	Da Capo		*D.C.*
2	Recitativo secco *(C)*		
	Ich werffe tag u. Nacht		Ich werffe Tag und Nacht
	das Netz der Sorgen aus,		Das Netz der Sorgen aus/
	doch will sich weder fisch noch Seegen		Doch will sich weder Fisch noch Seegen
	in selben regen.		In selben regen.
	Ich mühe mich aus aller Macht		Ich mühe mich aus aller Macht/
	allein es geht mir ots von statten,	↔	Doch geht mir nichts von statten/
	und find ich was so ists nur Schatten.		Und find ich was/ so ists nur Schatten.
	O Armes u. bedrängtes hertz		O ! armes und bedrängtes Hertz/
	Gott dencket nicht an dich		GOtt dencket nicht an dich/
	so hätt er sich	↔	Sonst hätt er sich
	längst gnädig finden laßen		Längst gnädig finden lassen/
	so aber muß er dich nur haßen		So aber muß er dich nur hassen
	du armes du armes u. bedrängtes hertz.	↔	Du armes und bedrängtes Hertz !
	Segue		
3	Choralstrophe *(B)*		
	[Vl$_1$, Vl$_2$] Unison.		Das vergnügte Hertz.
	Was helffen uns die schweren Sorgen		Chor. Was helffen uns die schweren Sorgen/ ꝛc.
	was hilfft uns unßer Weh und Ach ?		
	Was hilfft es das wir alle Morgen		
	beseufzen unßer [Weh] Ungemach		
	wir machen unßer Creutz und Leydt		
	nur größer durch die Traurigkeit.		

[100] *Lehms 1711-1712, Nachmittagsandachten, S. 55-56.*

[101] Lies Das sorgen=volle und das vergnügte Hertz.
(Die Rolle des sorgenvollen Herzens wird vom Canto übernommen, jene des vergnügten Herzens vom Bass.)

4	Recitativo secco *(B)*		
	Wirf nur dein Netz auf Gottes Wort		Wirff nur dein Netz auff Gottes Wort
	ins Meer hinein		Jns Meer hinein/
	so wirstu glücklich seyn.		So wirstu glücklich seyn.
	Aria a 2 Hautb. e Viol.		
5	Aria *(B)*		
	Sorge nicht verlaßnes hertz,		Sorge nicht verlaßnes Hertz/
	Jesus wird dich schon versorgen 𝄐		JEsus wird dich schon versorgen
	drückt dich Armuth Creutz u. Noth		Drückt dich Armuth/ Creutz und Noth/
	Ach so wünsche nicht den Todt		Ach ! so wünsche nicht den Tod/
	deñ auf herben Abend Schmertz	↔	Auf den herben Abend=Schmertz
	sieht man einen frohen Morgen.		Sieht man einen frohen Morgen. *D.C.*
	Da Capo		
6a)	Recitativo secco *(B)*		
	Weñ sich Mariens Brust	↔	Wann sich Mariens Brust
	an Gottes Wort ergötzet		An Gottes Wort ergötzet/
	u. zu deßelben Füßen setzet,		Und zu desselben Füssen setzet/
	hat sie das beste Theil erwehlt.		Hat sie das beste Theil erwehlt.
	Doch, weñ der Martha diß u. jenes fehlt		Doch wenn der Martha diß und jenes fehlt/
	weñ sie nur Sorget u. sich quählt		Wenn sie nur sorget und sich quält/
	ist ihr kein Seegen zu gesprochen.		Ist ihr kein Seegen zugesprochen.
	Nur seinem Gott vertraut		Nur seinem Gott vertraut
	heißt wohl gebaut		Heist wohl gebaut.
6b)	Recitativo secco *(C)*		Das sorgenvolle Hertz.
	So will ich mich mit hertz u. Händen		So will ich mich mit Hertz und Händen
	zu meinem Jesu wenden.		Zu meinem JEsu wenden.
6c)	Recitativo secco *(B)*		Das vergnügte[102] Hertz.
	Ich leg anitzt zugleich mit dir	↔	Ich leg anjetzt zugleich mit dir
	dem höchsten dießen Weyrauch für.		Dem Höchsten diesen Weyrauch für.
	Aria a 2. 2 Hautb. Vio𝄞in. Unis: e Viola.		
7	Aria/Duetto *(C, B)*		Beyde.
	C: Weicht ihr Sorgen flieht ihr Schmertzen		Weicht ihr Sorgen/ flieht ihr Schmertzen/
	B: flieht ihr Schmertzen weicht ihr Sorgen		
	C u. B: Deñ ich lerne meinem hertzen		Denn ich lerne meinem Hertzen/
	stets in Gott vergnügt zu seyn. 𝄐		Stets in Gott vergnügt zu seyn.
	Ich will ihm mein leydt vertrauen		Ich will ihm mein Leid vertrauen
	u. auf seine hülffe bauen		Und auff seine Hülffe bauen/
	deñ Gott ist nur Gott allein.		Gott ist doch nur GOtt allein. D. C.
	Da Capo		
	Soli Deo Gloria		

[102] vergnügte: sic; lies vergnügte.

Quellen

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh= rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Me= lodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl= tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen=Gesangbuch / | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= | chen / geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / | in gewöhnliche Melodyen gesetzet / und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | Darmstatt / | Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. | Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100[103]

[103] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebetern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1699	Neu=verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang= | Buch/ | Woriñen Hn. D. Lutheri | und anderer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge= | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets= | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Züehlen/ | jüngeren Stadt=Predigers und | Definitoris[104] daselbst. | [Schmuck-emblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[105]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Lie= dern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen er= läutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch ei= ner kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefüget ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Linie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB Freylinghausen 1706	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches | Gesang=Buch/ | Den Kern | Alter und Neuer | Lieder / | Wie auch die Noten der un= | bekannten Melodeyen | Und dazu gehörige nützliche Register | in sich haltend ; | In gegenwärtiger bequemer | Ordnung und Form | samt einer | Vorrede / | Zur | Erweckung heiliger Andacht | und Erbauung im Glauben und | gottseligen Wesen/ | Zum drittenmal herauß | gegeben | von | JOHANN ANASTASIO Frey= | linghausen/ Paft. Adj. | [Linie] | HALLE/ | Gedruckt und verlegt im Wäysen= | hause/ 1706. | Mit Königl. Preuß. Privilegio.[106] Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ

[104] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[105] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

[106] Sperr- und Rotdruck im Original.

GB Schemelli 1736	Schemelli, Georg Christian (Hrsg.): Musicalisches | Gesang=Buch, | Darinnen | 954 geistreiche, sowohl alte als neue | Lieder und Arien, mit wohlgesetzten | Melodien, in Discant und Baß, | befindlich sind ; | Vornemlich denen Evangelischen Gemeinen | im Stifte Naumburg=Zeitz gewidmet, | und | mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. | Herrn Friedrich Schulzens, | Schloßpredigers, Stifts=Superint. und des | Stifts=Consistorii Assessors zu Zeitz, | herausgegeben von | George Christian Schemelli, | Schloß=Cantore daselbst. | [Doppellinie] | Mit Allergnädigster Freyheit, | weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. | [Linie] | Leipzig, 1736. | Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Lehms 1711-1712	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges | Kirchen= | Opffer / | In einem gantzen | Jahr=Gange | Andächtiger Betrachtungen / | die gewöhnlichen | Sonn= und Festags=Texte / | GOtt zu Ehren/und der Darmstät= | tischen Schloß=Capelle / zu seiner Früh= | und Mittags=Erbauung | angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl. Hessen=Darmstättischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt / | Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff=Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifticho bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
Neumeister 1705	Neumeister, Erdmann: Geistliche | CANTA- | TEN | Uber alle | Sonn= Fest= und Apo= | stel=Tage/ | zu beförderung Gott geheiligter | Hauß= | Und | Kirchen=Andacht | In ungezwungenen Teutschen Versen | ausgefertiget von | M. Erdmann Neumeistern/ | Hoch=Fürstl. Sächß. Weissenf. Hoff=Pred. | [Linie] | Halle in Magdeburg: | Zu finden in Rengerischen Buchladen/ Anno 1705. Original: Bayerische Staatsbibliothek München; Sign. Liturg. 871 h Seiten: [8] Bl., 175 S. Digitalisat: Bayerische Staatsbibliothek München Datum der Digit.: unbekannt. Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00036860/image_1

Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
WB Adelung	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches | Wörterbuch | der | Hochdeutschen Mundart, | mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, | besonders aber der Oberdeutschen, | von | Johann Christoph Adelung, | Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. | Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] | [Wappen der Firma Breitkopf] | Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio | über gesammte Erblande. | [einfache Linie] | Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. | [Schmucklinie] | Leipzig, | bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. | 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de, in http://www.zeno.org/Adelung-1793
WB Goethe	Goethe-Wörterbuch. Hrsg. v. der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, ab 1978 In http://www.woerterbuchnetz.de
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963